

Trunkunstler  
Telephon 12801.

# „OBSERVER“

! österr. behördl. konz. Unternehmen für Zeitungs-Ausschnitte

Wien, I., Concordiaplatz 4.

Vertretungen

in Berlin, Budapest, Chicago, Christiania, Genf, Kopenhagen,  
London, Madrid, Mailand, Minneapolis, New-York, Paris, Rom,  
San Francisco, Stockholm, St. Petersburg.

(Quellenangabe ohne Gewähr.)

DIE ZEIT, WIEN

Ausschnitt aus: (Tägliche Ausgabe)

24. FEBRUAR 1905

vom:

Die weniger erfolgreichen  
Niederabende der Vereinigung schaffender  
der Tonkünstler haben einem Kammer-  
musikonzert Platz gemacht, das uns als Novität  
ein Klavierquintett des Hofoperkapellmeisters  
Bruno Walter brachte. Im Vorjahre hat das  
Streichquartett desselben Komponisten zwar  
wenig Glück gehabt, aber man konnte doch  
zwischen den kleinen Schrullen und Absonderlich-  
keiten seines Schöpfers ein freundliches Talent  
hervorblicken sehen, an das Erwartungen zu  
knüpfen waren. Wer damals solche hegte, ist  
diesmal nicht leer ausgegangen. Der langsame  
Satz allein war ein Beweis dafür, daß Walter  
nicht zu den Unberufenen gehört. Hier zeigte sich  
am vorteilhaftesten die Kraft seiner feinen Emp-  
findung und seine Fähigkeit, auch die kleinsten  
melodischen Reime in größerem Rahmen so ge-  
schickt zu placieren, daß der Eindruck eines ein-  
heitlichen Stimmungsbildes erzielt wird. Sehr  
günstig präsentiert sich der sehr energisch und  
konzis gehaltene letzte Satz, der wahrscheinlich  
noch besser gefallen hätte, wenn der Komponist  
nicht manches schöne Thema der Streicher mit  
dem undurchdringlichen Donner des Klaviers  
übertönt hätte. Am wenigsten gefiel uns der  
erste Satz, in dem Walter offenbar ein höheres  
Ziel anstrebt, als er gegenwärtig zu erreichen  
imstande ist. Darin scheint mir überhaupt vor-  
läufig sein Hauptfehler zu liegen. Auch das Be-  
streben, sich durchaus möglichst moderner Formen  
zu befleißigen, auch wenn sie momentan für seine  
Ideen nicht passen, läßt noch auf eine gewisse  
Unselbständigkeit schließen. Wir werden sie milder  
beurteilen dürfen, wenn wir an der erfreulichen  
Tatsache festhalten, daß Walter dort am besten  
schreibt, wo er sich am ungezwungensten gibt  
und fremde Vorbilder vergißt.

Rückseite beschnitten